

TÄTIGKEITSBERICHT 2017



ORGANISATION

Kontaktdaten

Gumpendorferstraße 63b, 1060 Wien

Tel: +43 (1) 503 71 20

Fax: +43 (1) 503 71 20 - 15

Mobil: +43 (650) 503 71 20

Mail: office@igkultur.at

Das Büro befindet sich in einer Bürogemeinschaft mit der IG freie Theaterarbeit, IG Architektur, IG Kultur Wien, eipcp, Aktionstheater, Kulturrat Österreich, Smart.at, Europäische Theaternacht und Assitej.



Beschäftigte

Gabriele Gerbasits, Geschäftsführung
Herta Schuster, Administration und Mitgliederberatungen
Patrick Kwaśniewski, Medienarbeit

Die Praktika kamen über das ZIP-Training, eine Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahme des AMS zustande. Praktikantinnen waren: Lynn Kühl, Carmen Holzer, Timea Bogner, Melanie Theuer und Georg Weinöhl.

Fachbeirat

Ein Fachbeirat unterstützte den Vorstand in bestimmten Themen. Das waren 2017 Gerald Gröchenig, Evelyn Schalk und Alex Samyi.

Vorstand

Anita Hofer (Obfrau), Isabella Herber (Obfraustellvertreterin), Clara Toth (Kassierin), David Guttner (Schriftführer), Simon Hafner (Ländervertreter), Lena Röth (Ländervertreterin).



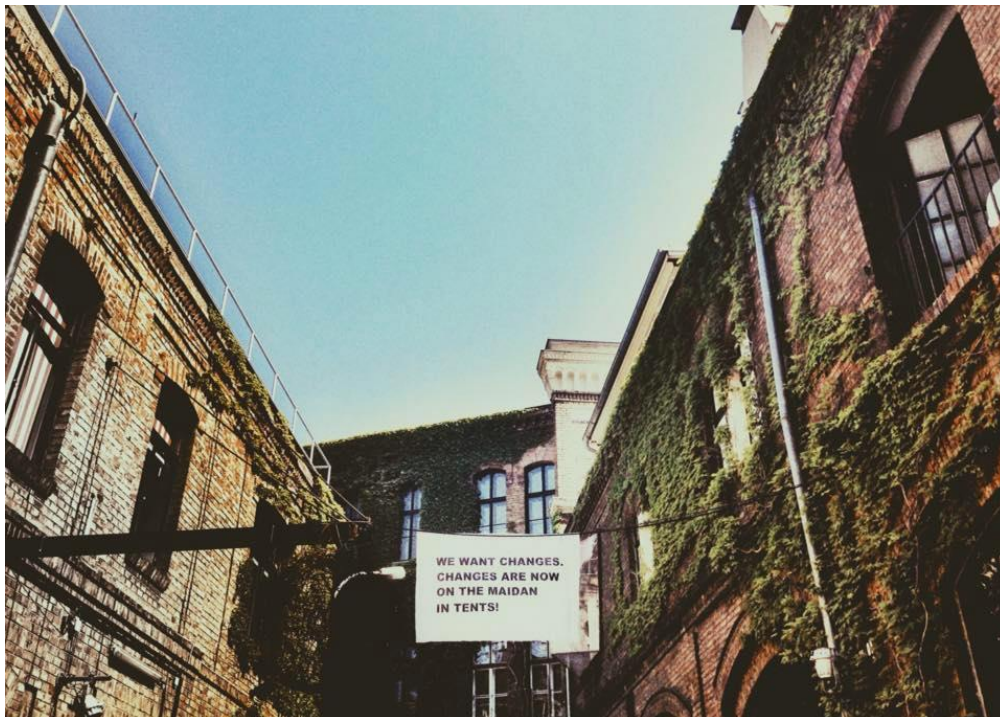
Ländervertretung

Die Ländervertretung als föderales Gremium der IG Kultur Österreich hat sich nach einem mehrjährigen Organisationsentwicklungsprozess aufgelöst und neue Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation entwickelt.

Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ des Vereins und besteht aus den ordentlichen Mitgliedern. Zurzeit weist die IG Kultur Österreich rund 500 ordentliche und außerordentliche Mitglieder auf. Im Zuge des Organisationsentwicklungsprozesses kam es zu einem Zuwachs an Mitgliedsvereinen, da mit den Bundesländern Steiermark und Oberösterreich die Gleichzeitigkeit von Mitgliedschaften vereinbart wurde. In Salzburg, Vorarlberg und Burgenland bestanden diese bereits.

Am 20. Mai 2017 fand eine Generalversammlung im Kulturverein WUK in Wien statt.



Tätigkeiten

- Service & Beratung
- Politische Arbeit
- Nationale & internationale Vernetzung
- Diskurs & Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsfelder sind in ihrer Grundstruktur gleichbleibend, werden jedoch mit Projekten und Reaktionen auf gesellschaftliche Entwicklungen und aktuelles Tagesgeschehen ergänzt.



Service & Beratung

Die IG Kultur Österreich bietet ihren Mitgliedern umfassende Beratungen und Hilfestellungen an. Workshops und Seminarreihen schaffen die notwendige begleitende Weiterbildung für die Praxis der Kulturarbeit.

Das Mitgliederservice umfasst folgende Leistungen:

1. AKM-Ermäßigung für Mitglieder und AKM-Informationen

Die IG Kultur Österreich bietet ihren Mitgliedern, neben der bis zu 40%igen Ermäßigung bei der AKM, auch Beratungen über Abrechnungsmodalitäten und zu grundsätzlichen Fragen der Abgabepflicht an.

2. Beratungen in den Bereichen Steuern und Abgaben, Sozialversicherungen sowie Arbeitsrecht

Einzelberatungen für Mitglieder finden entweder direkt durch Mitarbeiterinnen der IG Kultur Österreich oder durch eine Anwaltskanzlei bzw. eine Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH statt.

3. Beratung bei Subventionsanträgen

Die IG Kultur Österreich unterstützt ihre Mitglieder bei der Einreichung von Subventionsanträgen und bei EU-Anträgen.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Der Aufbau der neuen Website wurde finalisiert und das Synergieangebot der Nutzung einer gemeinsamen Infrastruktur für die Ländervertretung erweitert, was vom Burgenland, Vorarlberg und der Steiermark genutzt wurde. Zu den übrigen Ländervertretungen wird verlinkt.

Die Radiosendung der IG Kultur Österreich präsentiert KulturarbeiterInnen, Vereine und Projekte und hat ebenso häufig Berichte über kulturpolitische Veranstaltungen der Mitglieder im Programm (siehe Bewegungsmelder Kultur). Seit 2015 wird die Nachfolgezeitschrift „IG Kultur – Zentralorgan für Kulturpolitik und Propaganda“ ein oder zwei Mal jährlich herausgegeben. Weiters produziert die IGKÖ im Kontext der Zeitschrift und der Radiosendung Videos, welche in die Website eingebunden werden.

5. Montagsmelder (MOME)

Dem internen Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern und der IG Kultur Österreich dienen seit Dezember 2010 die Montagsmelder. Diese werden als elektronischer Newsletter jeden Montagmorgen verschickt und informieren über Förderprogramme, Beiratstermine, Aktivitäten der IG Kultur Österreich sowie Aktivitäten der Landesorganisationen.

6. Weiterbildung

Im Lehrgang Kulturmanagement am WIFI werden die Bereiche Finanzierung, Vereinsgründung und Fördermöglichkeiten von Vortragenden der IG Kultur Österreich übernommen.

7. Rechtsbeistand inkl. Erstberatung bei RechtsanwältInnen und SteuerberaterInnen

In komplexeren Rechts- oder Steuerrechtsangelegenheiten, in welchen die IG Kultur Österreich keine ausreichende Beratung anbieten kann, erhalten die Mitglieder eine kostenlose Erstberatung in ausgewählten Anwaltsbüros bzw. Steuerberatungskanzleien.

8. Vereinsgesetz

Mitglieder der IG Kultur Österreich werden bei der Statutenerstellung beraten bzw. bei sehr speziellen Problemen können sie kostenlos in ausgewählten Steuerberatungskanzleien eine Überprüfung ihrer Statuten in Anspruch nehmen.



Politische Arbeit

Die IG Kultur Österreich setzt sich für notwendige gesetzliche Verbesserungen ein, welche die strukturelle Absicherung der Kulturinitiativen sowie die soziale Absicherung von KulturarbeiterInnen verstärken. Gleichzeitig versucht sie in die Diskursführung einzusteigen, wenn thematische Impulse gemäß der Vision der IG Kultur sinnvoll oder notwendig sind. Das geschah 2017 vor allem hinsichtlich Gemeinnützigkeit und der UNESCO-Konvention zum Weltkulturerbe, das in Wien akut gefährdet ist. Ein weiterer Schwerpunkt bildete sich aufgrund des Wahljahres. Hier wurde vor allem in Hinblick auf Kulturpolitik berichtet, aber auch vor gefährlichen politischen Tendenzen gewarnt.

Schwerpunkte für das politisch folgenreiche Jahr 2017 waren:

Gemeinnützigkeitsgesetz - Spendenbegünstigungen

Die IG Kultur Österreich strengt die Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit der Regelung für Kultureinrichtungen an. Das Verfahren läuft noch.

Bündnis Gemeinnützigkeit

Das neue „Bündnis für Gemeinnützigkeit“ lädt die Regierung zur Zusammenarbeit bei drängenden gesellschaftlichen Aufgaben ein. Gemeinnützige Organisationen sind unentbehrlich für die Aufrechterhaltung vieler wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Leistungen. Zukunftsfähige Lösungen brauchen die Beteiligung des gemeinnützigen, „dritten“ Sektors und seiner AkteurInnen.

<http://igkultur.at/artikel/buendnis-gemeinnuetzigkeit-laedt-regierung-zur-zusammenarbeit-ein>

Stellungnahme der IG Kultur Österreich zum sog. „Esterhazy-Urteil“!

Die Diskussion um das Urteil des Landesgerichtes Eisenstadt zu einer Förderablehnung nimmt die IG Kultur Österreich zum Anlass ihre kulturpolitischen Forderungen für eine Verbesserung der Kunst- und Kulturförderungsgesetz zu wiederholen.

<http://igkultur.at/artikel/Stellungnahme-Arenaria-gegen-Land-Burgenland>

Analyse Kulturpolitik in den Wahlprogrammen

Nachdem die IG Kultur auch die Wahlprogramme hinsichtlich der Positionen der Parteien zu Kunst und Kultur analysiert hat, widmeten wir uns auch den Kultursprechenden. Wir haben die Positionen hier zusammengefasst.

<http://igkultur.at/artikel/wer-ist-fuer-kultur-zustaendig-die-kultursprecherinnen-der-parteien-zur-wahl>

Die Wahlprogramme bilden den besten Ausblick darauf, was bei spezifischen Koalitionsbildungen in der Kulturpolitik zu erwarten ist. Hier die Kernpunkte der Parteien zum Thema Kunst und Kultur für die Nationalratswahl 2017.

<http://igkultur.at/artikel/kultur-bei-der-nationalratswahl-2017>

Stellungnahme zur geplanten Reform der Presseförderung

Ein Entwurf zur Reform der Presseförderung schien nahezu verhandlungsfähig – aus dem Büro des damaligen Medienministers Thomas Drozda war diesbezüglich keinerlei Auskunft zu bekommen. Laut APA hoffte er auf eine Einigung vor dem Sommer. Das komplette (vorläufige) Papier lag lediglich der NZZ vor, aus den Informationen der Analyse von Georg Renner ist dort zu entnehmen, dass es trotz einiger Nachjustierungen wieder eine auf kommerzielle Medienprodukte beschränkte Förderung zu werden bzw. zu bleiben drohte.

<http://igkultur.at/artikel/pressefoerderung-alternativ>

Unesco Kulturerbe - Heumarkt

Wien (OTS) - Zahlreiche Vereine, Verbände, Kunst- und Kulturschaffende engagierten sich gegen den Bau am Heumarkt. Die IG Kultur hat sich bereits früh zu dieser Sache geäußert. Die Stadt steht nicht nur in Konflikt mit der UNESCO, sondern auch mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

<http://igkultur.at/artikel/ots-petition-gegen-den-luxusbau-am-heumarkt-hat-bereits-ueber-1600-unterschriften>

Politisches Lobbying

Die Lobbyingarbeit fand erst durch die Offenheit und Erreichbarkeit von Kulturminister Drozda neuen fruchtbaren Boden, wie er in vorigen Ministerien nicht vorstellbar gewesen wäre. Es verbleibt leider bei einem kurzen Intermezzo.

Bei der gegenwärtigen politischen Konstellation musste daher ein Strategiewechsel in Richtung Einflussnahme durch Aufbau von öffentlichen Druck vorgenommen werden.



Nationale & internationale Vernetzung

Die Vernetzungsarbeit dient der Bündelung der Aktivitäten und der Nutzung von Synergieeffekten sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Vernetzungstätigkeit auf nationaler wie internationaler Ebene fand 2017 über folgende Plattformen oder Gremien statt:

Kulturrat Österreich

Der Kulturrat Österreich ist der Zusammenschluss der Interessenvertretungen von Kunst- und Kulturschaffenden und dient als Sprachrohr für gemeinsame kulturpolitische Anliegen und Ziele. Er vertritt diese gegenüber Politik, Medien und Verwaltung. Der Kulturrat Österreich eröffnet und fördert kultur-, bildungs-, medien- und gesellschaftspolitische Debatten. Die IG Kultur Österreich ist Mitglied im Kulturrat und greift bei überschneidenden Themen auf dessen Expertise und Ressourcen zurück.



European Network of Cultural Centres - ENCC

Das ENCC ist ein Netzwerk der Dachverbände europäischer Kulturzentren. Die IG Kultur Österreich ist Gründungsmitglied und nach einer zweijährigen Pause auch wieder im Vorstand des ENCC vertreten.

Das ENCC-Treffen fand im April im dänischen Aarhus statt. Die IG Kultur nahm daran teil und verschaffte Mitgliedern wieder die Chance, daran teilzunehmen, um sich zu vernetzen oder internationale Projekte anzubahnen. Daraus entstand auch eine breite Berichterstattung seitens der IG Kultur über das Zentrum Godsbanen, das Zentrum Christianshavns Beboerhus in Kopenhagen und mehrere thematische Beiträge für die Website, Videos und die Radiosendung.

On the Move – OTM

On the Move ist ein Europäisches Netzwerk, das die Förderung internationaler Mobilität in Kunst und Kultur zum Ziel hat. OTM führt praxisorientierte Forschungsarbeiten, vielfach im Auftrag der Europäischen Kommission, durch und bietet einen dynamischen Informationsservice über Mobilitätsförderungen an.

Die IG Kultur war im April bei der Generalversammlung von On the Move in Cardiff und im November in Brüssel bei einem Meeting zum Mobility Info Point zur Mobilität von Kunschtchaffenden. Die IG Kultur hat Interesse daran, diesen Info Point auch in Österreich zu etablieren.



ARGE Kulturelle Vielfalt (Zusammenarbeit mit UNESCO)

Die Kooperation mit der UNESCO als Mitglied der ARGE Kulturelle Vielfalt ergänzt die internationale kulturpolitische Arbeit der IGKÖ. Die GF der IG Kultur Österreich hat seit 2017 den Vorsitz der ARGE und wird von der UNESCO auch zur Civil Society Organisation entsandt.

Circo Strada

Die IG Kultur ist bislang der einzige Verband in Österreich, der sich auch dem Thema des zeitgenössischen Zirkus verstärkt annimmt und versucht, das Thema auch in Österreich auf die kulturpolitische Agenda zu bringen. Deshalb vernetzt sie sich auch mit Circo Strada. Dafür war die IG Kultur im April bei Fresh Circus in Santa Maria da Feira in Portugal. Auch Mitgliedern konnte wieder ermöglicht werden, daran teilzunehmen. Dort entstanden auch verschiedene Videobeiträge zur Situation und Entwicklung des zeitgenössischen Zirkus in verschiedenen Ländern und ein Mitschnitt eines Vortrages zum Thema.

Culture Action Europe

Seit 2017 ist die IG Kultur Österreich auch wieder Mitglied von Culture Action Europe.

Die IG Kultur vernetzte sich auch bei Culture Action Europe im November in Rom und nahm an der Generalversammlung teil. Dabei entstanden auch Beiträge zu Nachhaltigkeit im Kontext des Kulturhauptstadtjahres von Martin Sturm vom OK Center in Linz. Außerdem trafen wir unsere Kollegen vom italienischen Dachverband ARCI und stellten diese in einem Video vor.



Diskurs & Öffentlichkeitsarbeit

Die IG Kultur Österreich schafft Öffentlichkeit für die Leistungen und die gesellschaftliche Funktion freier Kulturarbeit und treibt mit Hilfe unterschiedlicher Medien den Diskurs zur Kulturpolitik voran.

Zur Diskursführung stehen der IG Kultur eine Reihe von Kanälen zur Verfügung, die eine Mischung aus Print, Radio, soziale Medien und Pressearbeit darstellen. Sie wurden 2017 wie folgt bespielt:

- Radio „Bewegungsmelder Kultur“
- Soziale Medien (Facebook, Twitter, YouTube, Instagram)
- Video (Website Einbettung; YouTube, Facebook, Vimeo)
- Zeitschrift – „Zentralorgan“
- Pressespiegel



Radio: Bewegungsmelder Kultur

Der „Bewegungsmelder“ ist eine monatliche Radiosendung der IG Kultur Österreich die jeden letzten Mittwoch des Monats um 16:30 auf Radio Orange zu hören ist. Die Sendung wird regelmäßig von 10 weiteren freien Radiostationen übernommen: Radio Agora/Kärnten, Radio Proton/Bludenz, Radio Freirad/Innsbruck, Radiofabrik/Salzburg, Radio Freequenns/Ennstal, Freies Radio Freistadt, Radio B138, Radio Salzkammergut und Radio Helsinki/Graz).

Immer mehr HörerInnen greifen auch auf die Möglichkeit des Podcast-Abos zu. Die Sendung ist über die Website zu streamen. Zu jedem Beitrag gibt es eine Mitgliederausendung und Hinweise in den Sozialen Medien.

<https://www.igkultur.at/medien/radio>



Folgende Episoden und thematischen Schwerpunkte umfasste der Bewegungsmelder Kultur im Jahr 2017:

Dezember 2017: Kulturpolitik unter Schwarz-Blau

Was wird aus Kunst und Kultur unter Schwarz-Blau? Mit welcher Kulturpolitik ist zu rechnen? Was sagt das Regierungsprogramm? Und was sagen die Erfahrungen mit dieser Konstellation, zum Beispiel gegenwärtig aus Oberösterreich?

November 2017: Rechtsextreme in Ministerämtern?

Die Aufregung um Schwarz(Türkis)-Blau wie beim letzten Mal bleibt vorerst noch aus. Dabei ist die Konstellation dieses mal eine grundlegend andere. Denn beim Verhandlungspartner FPÖ sind die Verbindungen zum Rechtsextremismus weitaus stärker gegeben als noch Anfang 2000. Lassen sich Rechtsextreme in Ministerämtern noch verhindern?

Oktober 2017 : Wie frei ist die freie Szene?

Was ist die freie Szene? Wie lässt sich der Begriff verstehen? Wie frei ist sie und welche Rahmenbedingungen benötigt sie? Wir haben viele AkteurInnen im Feld gefragt und ihre Antworten gegenübergestellt.

September 2017: Kultur bei der Nationalratswahl

Was diese Wahl bringen wird, wissen wir freilich noch nicht. Auf Prognosen soll man sich genauso wenig verlassen, wie auf das Bauchgefühl. Was uns blüht, können wir aber schon ein wenig an den Wahlprogrammen ablesen. Sofern sie existieren. Hier die Kernpunkte der Parteien zum Thema Kunst und Kultur für die Nationalratswahl 2017.

Juli 2017: Zirkus eine Stimme geben

Zirkus hat sich stark entwickelt und ist zu einer sehr anspruchsvollen Kunstform gereift. Von „klassisch“ über „neu“ bis „zeitgenössisch“ hat die Zirkuskunst ihre eigene reiche Geschichte kreiert, indem Sie die Trends der darstellenden Künste einbezog, aber auch ein ganze Reihe von künstlerischen Ausdrucksformen, vom zeitgenössischen Tanz, über postdramatisches Theater, neue Medien oder Visual-Arts, willkommen hieß.

Juni 2017: Challenges for Cultural Politics in Urban Spaces

Was sind die Herausforderungen von Kulturentwicklung in urbanen Regionen? Hat die städtische Kulturpolitik überhaupt einen Plan oder reagiert sie nur und verwaltet. Gibt es eine Strategie? Gibt es Ziele? Wie soll das implementiert werden? Wie partizipativ sieht das ganze aus in der Kulturplanung? Und zu guter Letzt, inwiefern spielt das Thema Migration und das neue politische Klima dabei eine Rolle?

Mai 2017: Die neue Clubkultur - Tanzen für eine bessere Welt

Es geht ein Ruck durch die Clubs. Es entwickelt sich eine politische Clubkultur, die nicht nur hedonistisch-kommerziell ausgerichtet ist, sondern aktiv gegen Rassismus und Sexismus arbeitet, sich über Diversität bei Bookings und Publikum Gedanken macht und Kunst- und Kulturprojekte in die Szene holt.

April 2017: Kulturpolitik und Rechtspopulismus

Oder: Kultur als Chance humorvoll zu unterbrechen. „Cultural politics and right wing populism“

war das Thema des Symposiums, das Educult im März 2017 an der Universität für Angewandte Kunst veranstaltete. Thema waren Entwicklung und Merkmale des Rechtspopulismus, gegenwärtige Situation um Trump, LePen, Brexit, Orban, aber auch, welche Konsequenzen auf den Kulturbereich warten.

März 2017: Feminismus und Islam

Spätestens seit Köln schwingen sich Menschen dazu auf, Frauen zu verteidigen, die sich zuvor nie für Frauenrechte interessiert haben, weil es auf einmal um Flüchtlinge geht. Die Angst dahinter ist eine vor dem Islam. Aber ist Islam und Feminismus überhaupt ein Widerspruch? Wir sprachen mit muslimen Feministinnen und beschäftigten uns damit, wie ein feministischer Diskurs von Rechtspopulisten gekapert werden konnte.

Februar 2017: Quo Vadis Europa?

Quo Vadis Europa? Diese Frage stellt man sich beim allgegenwärtigen Aufschwung des Neonationalismus, Abspaltungs- und Unabhängigkeitsbestrebungen spätestens seit dem sehr realen Brexit. Wo geht es hin? Eine entscheidende Frage könnte auch sein: Wo wollen wir überhaupt hin und was sind unsere Möglichkeiten?

Januar 2017: Mañana, Ayer, Hoy: Freiheit der Kultur auf Kuba

Havannas Kunst- und Kulturszene ist bunt, laut und genauso kontrovers wie Kuba selbst. Wir haben uns auf die Suche nach unterschiedlichen Strömungen und Meinungen gemacht und haben dabei verschiedene Perspektiven gefunden, deren Arbeitsschwerpunkte und gefühlte Freiheiten in ganz abweichende Richtungen verlaufen.



Social Media

IG Kultur Österreich verstärkte die Präsenz in den sozialen Medien. Bespielt wird vorrangig Facebook, geringfügiger aber regelmäßig auch Twitter und Instagram. Auf Google+ existiert ein Kanal der IG Kultur, wird aber nur durch die automatische Einbindung von YouTube-Beiträgen angesteuert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Verbreitung und Diskussion kulturpolitischer Themen sowie der eigenen Arbeit.



Die IG Kultur verfügt auf **Facebook** Ende des Jahres fast 4.800 Page Likes, womit die Reichweite noch weiter ausgebaut werden konnte.

Für Videos werden zwar primär eigenständige Videokanäle genutzt, allerdings auch von Zeit zu Zeit native Beiträge auf Facebook hochgeladen. Das Video „Rechtsextreme in Ministerämtern“, ein Interview mit Alexander Pollak, dem Sprecher von SOS-Mitmensch, über ihr Dossier zu den rechtsextremen Verknüpfungen der FPÖ, erreichte dabei über 20.000 Views.





Die IG Kultur ist auf **Twitter** nicht mehr so aktiv, wie noch vor ein paar Jahren. 2017 konnte die Aktivität wieder systematisiert und regelmäßiger gestaltet werden. Mit einem leichten Plus an Followern liegt die Zahl Ende des Jahres bei ca. 1.600.



Die IG Kultur nutzt für Videos am stärksten **YouTube**, auf dem ein zentraler Account unter dem Namen der Organisation bepielt wird, für Projekte jedoch eigene Kanäle bestehen. Der Kanal hielt Ende des Jahres bei ca. 13.500 Videoaufrufen.



Das bespielen von **Instagram** wurde erst Mitte des Jahres 2017 begonnen. Dabei konnte mit 25 Bildbeiträgen 440 Abonnennten gewonnen werden.

Video

Die IG Kultur Österreich setzt seit 2015 massiv auf das Medium Video. Über das Jahr 2017 wurden fast 40 Videos produziert, die auf Youtube, Vimeo und Facebook veröffentlicht wurden. Die Videos wurden in der Regel von Artikeln auf der Website begleitet, in die sie eingebettet wurden. Häufig wurden sie im Zuge der redaktionellen Arbeit für die Radiosendung produziert, um Synergien zu bilden und mehrere Kanäle gleichzeitig bespielen zu können.

Insgesamt stehen wir bei ca. 50.000 Views auf YouTube, Facebook und Vimeo.

Veröffentlichte Videos der IG Kultur im Jahr 2017:

- **Vorstellung von Trans Europe Halles (TEH)**
- **Vortrag von Sandy Fitzgerald: All Art ist Political**
- **Vorstellung des ENCC**
- **Vorstellung von Culture Action Europe (CAE)**
- **Sound Performance ABYSSUS**
- **Vortrag von Bel Olid zu katalanischen Unabhängigkeitsbestrebungen**



- Vortrag von Yamam Al Zubaidi zu globalen Konflikten

- Vortrag von Clymene Christoforou zum Brexit



- Statements von Dudu Küçükgül, Asma Aiad und Amani Abuzahra zu Islam und Feminismus

- Drei thematische Beiträge zu Islam und Feminismus und Kopftuchdebatte

- Statement von Lea Susemichel (an.schläge) zum feministischen Diskurs um den Islam

- PK des Bündnis für Gemeinnützigkeit

- Sheri Avraham zu Kunst in der Klubkultur

- Frederik Rudolph zu Antisexismus in der Klubkultur



- Vorstellung Godsbanen

- Vortrag von Leila Jancovich zu Partizipation

- Vortrag von Peter Hesseldahl zu Veränderungen im 21. Jahrhundert

- Vortrag von Noeline Kavangh zu Straßenkunst

- Vorstellung Christianhavns Beboerhus
- Statements von Angus MacKechnie (GB), Luisa cuttini (IT), Manuel Silca (CH), Redy Wilson (CV), Rita Sebestyen (DK) und Sergey Korsakov (RU) zu zeitgenössischem Zirkus in ihren Ländern
- Vortrag von Yohann Vloch zu zeitgenössischem Zirkus
- Vorstellung Kulturverein Schloss Goldegg
- Satirevideo (Animation) Scherzblatt zur Nationalratswahl
- Zwei Videos über die freie Szene
- Vorstellung kultur:plattform St. Johann im Pongau
- Vorstellung Theaterverein Playground
- Rechtsextreme in Ministerämtern
- Die FPÖ und der Rechtsextremismus



- **Ist diese FPÖ regierungsfähig?**
- **Wie können wir rechtsextreme in Ministerämtern verhindern?**
- **Thomas Drozda: Kulturpolitik unter Schwarz-Blau**
- **Thomas Diesenreiter: Was hat sich im Kulturland OÖ unter Schwarz-Blau verändert?**



Zeitschrift

Die Zeitschrift „**IG Kultur - Zentralorgan für Kulturpolitik und Propaganda**“ wird ein- bis zweimal jährlich publiziert. Erscheinungszeitpunkt sind jeweils Juni und Dezember.

Die Zeitschrift „IG Kultur“ nimmt den Raum ein, der sich durch die Nachlässigkeit und Werteverchiebung der österreichischen Kulturpolitik in den letzten Jahren aufgetan hat. Daraus erklärt sich auch der von uns gewählte Untertitel: „Zentralorgan für Kulturpolitik und Propaganda“. Hier werden kulturpolitische Themen und Praxen nachhaltig verhandelt. Als „Propagandaorgan“ stellt sie durchaus den Versuch dar, die Sichtweise auf die Bedeutung von Kulturarbeit und auf ihren gesellschaftlichen Einfluss zu verändern.

Die Zeitschrift gibt Kulturvereinen eine Darstellungsplattform, sie greift einzelne kulturpolitische Themen heraus, beleuchtet sie näher und sucht nach Lösungen. Die Produktionsform und das Redaktionsformat sind flexibel gestaltet. Je nach finanziellen Möglichkeiten, erscheint das Magazin als Onlinemagazin oder auch in Printversion. In einem für alle Interessierte zugänglichen Workshop zur kulturpolitischen Agenda der Zukunft werden Themen gesammelt. Jede Ausgabe hat ein neues Redaktionsteam, das sich auf die Suche nach AutorInnen und Texten begibt.

Die Sommerausgabe trug den Titel „**Worauf warten**“.



Seit dem Beginn der neoliberalen Wende vollzieht sich ein großer Wandel im Bereich der Kunst und Kultur. Die sich stetig ändernden Regulierungen in diesem Feld prägen einerseits den Inhalt und die Bedeutung von Kunst und Kultur, andererseits bringen sie auch neue Produktionsweisen mit sich. Dies geschieht vornehmlich durch das Aufzwingen einer ökonomischen Rationalität, durch die Reduzierung von finanzieller Unterstützung oder durch die Modifizierung der Kriterien für öffentliche Subventionen. Als Folge davon hat sich die Rolle der KünstlerInnen im Prozess der Kunstproduktion stark gewandelt und ist von gegenseitiger Konkurrenz gekennzeichnet. Ihre Outputs hingegen durchlaufen eine schleichende Homogenisierung, was zum Verschwinden sowohl von ästhetischen und konzeptionellen Unterschieden wie auch von unterschiedlichen Arbeitsweisen führt.

Pressespiegel

Beispiele aus Auftritten, Presseerwähnungen und Stellungnahmen aus dem Jahr 2017



STIMMLAGEN - dorf tv.: Der Stachel im Fleisch XXX - Politik für Kunst und Kultur: Was ist zu tun?

Live gesendet am Dienstag, 3. Oktober 2017, 15.00 - 16.00 Uhr

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen daher u.a. Fragen, was zum Bedeutungsverlust der Kulturpolitik in Österreich geführt hat, unter welchen Gesichtspunkten vor allem eine politische Zukunftsentwicklung für Kunst und Kultur zu gestalten ist und was die Parteien schon jetzt an kulturpolitischen Konzepten für die Zeit nach der Nationalratswahl am 15. Oktober erkennen lassen.

<https://www.dorftv.at/video/27833>

Kulturschaffende mahnen Mut zum Zeitgenössischen ein

22. Dezember 2017, 16:41



187 POSTINGS

Das Regierungsprogramm stößt bei Kreativen auf Skepsis – befürchtet werden Stagnation und Einsparungen

Wien – Kanzleramtsminister Gernot Blümel (ÖVP) hat in einem Gespräch mit der APA erstmals zu seinen Plänen für den Bereich Kunst und Kultur Auskunft gegeben. Viel konkreter als im doch recht allgemein gehaltenen Regierungsprogramm wollte er dabei noch nicht werden. Klar sei, er habe "um die Kultur gekämpft" und werde sich beim Finanzminister einsetzen, um budgetär "möglichst viel herauszuholen".

"Spielraum" werde es allerdings in den nächsten beiden Jahren "kaum geben", schränkt er schon jetzt ein. Für die Phase danach gebe es "schon Überlegungen". Vordringlich scheint Blümel zunächst der EU-Ratsvorsitz und das Jubiläumsjahr 2018, in dem die Republik und die 100. Todesjahre von Klimt, Schiele und Otto Wagner gefeiert werden wollen.

DerStandard: Kulturschaffende mahnen Mut zum Zeitgenössischen ein

Artikel im Standard,
22. Dezember 2017, 16:41

Zur Skepsis gegenüber dem Regierungsprogramm vonseiten der Kunst, Kultur und der Kreativwirtschaft mit Stellungnahme von Gabriele Gerbasits, IG Kultur.

<https://derstandard.at/2000070917486/Kulturschaffende-mahnen-Mut-zum-Zeitgenoessischen-ein>

Heumarkt-Gegner warnen: "Die Marke Wien wird entwertet"

23.02.2017 | 16:17 | (DiePresse.com)

In der Wiener Stadtplanung gebe es eine Eskalationsdynamik, warnt ICOMOS-Präsident Lipp.



Bild: APA/ISAY WEINFELD&SEBASTIAN MURR

wurde einmal mehr: Zurück an den Start.

Die Gegner der Heumarkt-Neugestaltung machen weiter Stimmung gegen das Projekt mit seinem 66 Meter hohen Wohnturm. Für eine Pressekonferenz am Mittwoch hat man sich auch Vertreter der UNESCO bzw. des Denkmalrats ICOMOS mit aufs Podium geholt. Die Stadt opfere das Weltkulturerbe zugunsten eines Investors, lautete der Tenor. Gefordert

DiePresse: Heumarkt-Gegner warnen: "Die Marke Wien wird entwertet"

Artikel in DiePresse, 23.02.2017 | 16:17

Mit einer Petition, Artikeln und zahlreichen Aussendungen gehörte die IG Kultur zu den zentralen Playern im Widerstand gegen den Neubau am Heumarkt. Dazu Gabriele Gerbasits, IG Kultur, mit einer Stellungnahme in der Presse.

http://immobilien.diepresse.com/home/investment/5174269/HeumarktGegner-warnen_Die-Marke-Wien-wird-entwertet

kurier.at

NGOs wollen mehr Mitsprache in der Politik



Foto: Angelman Verein Österreich...

Vereine erledigen wichtige Arbeit, etwa für Kranke, Behinderte, Langzeitarbeitslose

Gemeinnützige Vereine kritisieren Außenminister Kurz und stärken sich durch Zusammenschluss.



Irmgard Kischko

13.04.2017, 10:30



0.20k Shares

1700 heimische gemeinnützige Vereine – von Behindertenorganisationen über Job-Hilfen für Langzeitarbeitslose, Pflege- und Integrationsgruppen bis zu Kultur- und Umweltorganisationen – haben sich zum "Bündnis für Gemeinnützigkeit" zusammengeschlossen.

Kurier: NGOs wollen mehr Mitsprache in der Politik

Artikel im Kurier, 13.04.2017, 10:30

Zur fehlenden Rückkoppelung der Ministerien mit Vertretenden von NGOs Gabriele Gerbasits, IG Kultur, mit einer Stellungnahme im Kurier.

<https://kurier.at/wirtschaft/ngos-wollen-mehr-mitsprache-in-der-politik/257.966.482>

20 Menschen der heimischen Kulturszene über definierende Momente – Teil 2

Amira Ben Saoud, Manuel Fronhofer, Yasmin Vihaus, Martin Mühl,
Thomas Weber, Manfred Gram, Gabriel Roland
am 6. Februar 2017 in Creative Industries

20 große Kulturensöhne und -töchter aus dem The-Gap-Umfeld erzählen von einschneidenden Erlebnissen und persönlichen Schlüsselmomenten ihrer Vergangenheit – und Zukunft. Teil 2.

f 62 t d

Zukunft | Kulturarbeit

Gabriele Gerbasits: 20 Jahre Tag der Soziokultur! Eine Festrede.



Die Geschäftsführerin der IG Kultur Österreich Gabriele Gerbasits © Patrick Kwasniewski

Wir schreiben das Jahr 2040. Dies sind die Abenteuer der IG Kultur Österreich, die mit ihrer 900 Kulturvereinen starken Mitgliederstruktur 50 Jahre unterwegs ist, um freie Kulturarbeit zu erforschen und neue Zivilisationsformen zu erproben. Viele Lichtjahre vom bürgerlichen Kulturbegriff entfernt, dringt die freie Kulturarbeit in Galaxien vor, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat.

TheGap: 20 Menschen der heimischen Kulturszene über definierende Momente

Artikel in TheGap, 06.02.2017

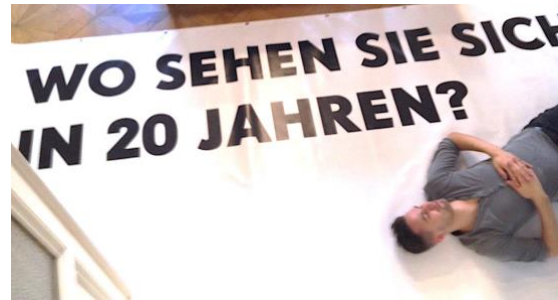
Artikel über die Selbstdefinition von 20 Menschen aus der Kulturszene mit Gabriele Gerbasits, IG Kultur als eine davon.

<https://thegap.at/20-menschen-der-heimischen-kulturszene-ueber-definierende-momente-teil-2/7/>

Ausblick 2018

Die Haupttätigkeiten der IG Kultur Österreich werden auch 2018 entlang der 4 Säulen verlaufen:

- Organisationsentwicklung
- Service
- Kulturpolitik
- Diskurs



Organisation

Die neue Geschäftsführung in Person von Yvonne Gimpel beginnt mit ihrer Tätigkeit ab Mitte März.

Nach Gabriele Gerbasits (Geschäftsführung) beginnt auch die Altersteilzeit von Herta Schuster (Administration und Mitgliederberatungen).

Peter Gruber konnte ab Jänner 2018 über das Programm Aktion 20.000 bis zum Juni 2019 angestellt werden. Er assistiert bei der Medienarbeit, migriert das Kulturrisse Archiv zur neuen Website und unterstützt die Europäische Theaternacht.

Die Wahl eines neuen Vorstandes wird bei der Generalversammlung in Klagenfurt im April stattfinden.

Politische Arbeit

Dieser Bereich ist von den Gesetzesvorlagen des Bundes, von Novellen und anderen unvorhersehbaren Entwicklungen geprägt. Für 2018 sind die Schwerpunkte in diesem Bereich noch nicht gesetzt. Jedenfalls wird aber die fehlerhaft geregelte Spendenabsetzbarkeit für den Kulturbereich uns auch 2018 beschäftigen. Absehbar sind wohl auch die Volksbegehren und die Analyse und das Gegenwirken von politischen Tendenzen und Entwicklungen in der Schwarz-Blauen-Regierung.

Service & Beratung

Die Angebote im Servicebereich werden weitergeführt. 2017 hat die IG Kultur Österreich erste Treffen von Institutionen organisiert, die Beratungen im Kulturbereich anbieten. Ziel ist es Synergien besser zu nutzen und allenfalls Angebote nicht doppelt zu führen. 2018 werden wir prüfen, inwieweit die einzelnen Organisationen sich besser abstimmen können.

Seit 2016 besteht ein neues Stiftungsrecht, in dem vom Gesetzgeber einigen Kulturvereinen die Möglichkeit eingeräumt wurde, private Spenden einkommenssteuerbegünstigt zu akquirieren. In Zusammenhang mit angekündigten Kulturbudgeteinsparungen in einzelnen Bundesländern und Städten wird bei großen und kleinen Kultureinrichtungen vermehrt der Blick auf private Geldgeber, Fundraising, Stiftungen etc. fallen. 2018 wollen wir Know-How im Bereich Stiftungen und Fundraising aufbauen und weitergeben.

Diskurs & Öffentlichkeitsarbeit

Für 2018 sind 2 Ausgaben des Magazins und 12 Radiosendungen geplant.

Des Weiteren wird die Unterstützung des Frauenvolksbegehrens inhaltlich relevant, ebenso kommende Wahlen, die Tätigkeit der Bundesregierung, Entwicklungen im Budget für Kunst und Kultur sowie in der Kulturpolitik und Beobachtung und Aufzeigen problematischer und rechtsextremer Tendenzen.

